

## **Interessante Stechimmen (*Hymenoptera, Aculeata*) des Nationalparkes „Unteres Odertal“, insbesondere aus dem Criewener Teil \***

H.-J. Schulz

### **1 Einleitung**

Der Nationalpark „Unteres Odertal“ spielt eine überragende Rolle als Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet vieler seltener Vogelarten. Auf deutscher Seite sind ca. 10.000 ha als Naturschutzgebiet gesichert. Gewissermaßen im „Schatten“ dieses überwiegend auf den Vogelschutz ausgerichteten Nationalparkes konnte sich auch eine einmalige Insekten-Fauna erhalten. Das soll am Beispiel einiger seltener Stechimmen-Arten bestätigt werden. Die Hauptursache der festgestellten reichen Stechimmen-Fauna liegt eindeutig darin, daß im Nationalpark „Unteres Odertal“ keine Vernichtung ihrer Lebensräume erfolgte (z.B. Halbtrockenrasen, freie Sandflächen, Binnendünen). Auch die Vielzahl von günstigen, ungestörten Kleinstlebensräumen insbesondere in den Poldergebieten mit z.T. reichen Blütenpflanzen und Altholzangebot (Weiden, Pappeln) spielte eine nicht unwesentliche Rolle.

Bereits in den 30er Jahren unseres Jahrhunderts gab es Untersuchungen zur Insektenfauna in der Nähe dieses Gebietes. Es handelte sich um die Binnendüne bei Bellinchen, die heute auf polnischer Seite liegt. Bischoff (1937) fing hier die sehr seltene Grabwespe *Stizus perrisii*. Haupt & Hedicke (1934), Hedicke & Engel (1936), Hesse (1936) und Engel (1938) veröffentlichten weitere Beobachtungen zur Flora und Fauna von Bellinchen. Engel (1938) weist darauf hin, daß sich neben Bellinchen viele Orte an der unteren Oder durch ungewöhnliche Trockenheit, geringe Niederschläge und starke Einstrahlung auszeichnen. Wiederum ideale Voraussetzungen für eine reiche Stechimmen-Fauna!

### **2 Untersuchungsgebiet und -methode**

Als Fangmethode wurde der Sichtfang mit Netzkescher gewählt. Diese Methode führt, bei entsprechender Sammelerfahrung und Kenntnis des Verhaltens der Wespen und Wildbienen, erwiesenermaßen zu den gleichen Ergebnissen hinsichtlich des Artenspektrums wie „automatische“ Fangmethoden (Malaise-Fallen, Gelbschalen). Es wurden von Anfang Mai bis Mitte August Aculeatenfänge durchgeführt, wobei mindestens 2 Aufsammlungen/Jahr von 1992 bis 1997 erfolgten. In folgenden Gebieten wurde gesammelt: Schwedter Polder, Criewener Polder, Criewen Sandgrube, Criewen Vorwerk (Garten), Densenberge, Schöneberg ehemalige Sandgrube Ortsausgang. Das Schwedter Polder wurde einmal am 31.7.1994 besammelt. Es wurden insbesondere die Doldenblütengewächse entlang der Wege, sowie die Schilfstreifen entlang der Poldergewässer und die alten Weiden nach Stechimmen abgesehen. Die zwei Sammelorte im Criewener Polder wurden wesentlich intensiver besammelt. Beim ers-

---

\* Unserem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. Günter Tembrock, zum 80. Geburtstag am 7. Juni 1998 gewidmet.

ten handelt es sich um Flächen im Bereich des Poldergewässers Kriotk, in dessen Randbereich zur Oder hin ausgedehnte freie Sandflächen, kleinere Binnendünen und Halbtrockenrasen vorhanden sind. Die Flächen erscheinen sehr windgeschützt. Der zweite Sammelort im Randbereich des Criewener Polderabschnittes ist sicherlich charakteristisch für viele weitere Habitats im gesamten Poldergebiet des Nationalparkes: kleinere freie Sandstellen, eingerahmt von Schilf und Weidengebüschen. Im untersuchten Gebiet der Criewener Polder kamen noch mehrere kräftige Altpappeln hinzu, die teilweise schon abgestorben waren. Die Sandgrube bei Criewen (Abb. 1) wurde am intensivsten besammelt. Sie ist ca. 3-4 ha groß. Sand wird nur noch in geringen Mengen entnommen. Neben freien Sandflächen, Abbruchkanten, Ruderalflächen im Randbereich ist besonders das Angebot an Blütenpflanzen sehr groß. Am meisten wurden von den Stechimmen besucht: *Cirsium arvense*, *Cirsium vulgare*, *Daucus carota*, *Achillea millefolium*. Die Acker-Kratzdistel hat sich die letzten Jahre immer mehr ausgebreitet. Beim Sammelort Densenberge wurde in diesem Tal insbesondere auf den ausgedehnten Silbergrasflächen gesammelt. Das Tal ist durch die mit Kiefern bestandenen Berge sehr windgeschützt. Die Silbergrasflächen sind größtenteils südlich exponiert, also der höchsten Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Eine Reihe sehr wärmeliebender Aculeaten konnte hier nachgewiesen werden. Die Sandgrube bei Schöneberg war 1992 bereits nicht mehr in Nutzung. Sie ist relativ klein (ca. 0,5 ha). 1992 besaß sie noch freie Ruderalflächen, die mittlerweile von der Gemeinde mit Bauabfällen aufgefüllt worden sind.



**Abb. 1:**  
Sandgrube bei Criewen. Einer der wertvollsten Lebensräume für Stechimmen im gesamten Gebiet! Neben dem reichen Blütenpflanzenangebot sind freie Sandflächen und Abbruchkanten ausgezeichnete Voraussetzungen für eine hohe Artenvielfalt von Wildbienen und Wespenfamilien.

### 3 Ergebnisse

Soweit nicht anders vermerkt sind alle Exemplare vom Autor gesammelt worden. Diese befinden sich in der Sammlung des Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz. Schwer bestimmbare Arten wurden von Spezialisten dieser Gruppen bestimmt (siehe jeweilige Arten).

### ***Sphacidae* (Grabwespen)**

*Ectemnius fossorius* (LINNAEUS, 1758)

1 & am 31.7.1994, Schwedter Polder, von *Aegopodium podagraria* gestreift;

In Deutschland ist diese Grabwespe sehr selten. Sie ist an Auwaldgebiete gebunden. Neuere Beobachtungen weisen auf Altholz als Nistplatz hin (Schmidt & Schmid-Egger 1997). Die vielen alten Weiden im Schwedter Poldergebiet (z.T. abgestorben) sind sicherlich u.a. eine gute Voraussetzung zum Nisten.

Rote Liste Brandenburg 1992: 1 - Vom Aussterben bedroht -

*Harpactus elegans* (LEPELETIER, 1832)

4 %% und 1 & am 20.6.1994, leg. Franke & Schulz, Densenberge, Halbtrockenrasen,

1 & am 26.7.1994, 1 & am 28.7.1994, Criewener Polder, Kriotk, Binnendünen und Halbtrockenrasen;

*H. elegans* ist eine wunderschön gefärbte Grabwespe, die als Charakterart für wärmste Sandbiotope gilt (Jacobs & Oehlke 1990). Sie ist wieder häufiger in Brandenburg geworden, wie weitere Funde aus Berlin, der Schorfheide und Gabow belegen (Saure 1992, Sommer et al. 1994, Witt 1996).

Rote Liste Brandenburg 1992: 1 - Vom Aussterben bedroht -

*Mimumesa beaumonti* (VAN LITH, 1949)

1 & am 31.7.1996, Criewener Polder, Kriotk, Binnendüne, det. Burger;

Erster Nachweis für Brandenburg - die Art galt als ausgestorben in Brandenburg! Auch Burger (1994) konnte sie noch nicht in seinen Neu- und Wiederfinden auflisten. Die Biologie der Art ist unbekannt. Vom obigen Gebiet ausgehend muß *M. beaumonti* vielleicht als wärmeliebend eingeschätzt werden.

Rote Liste Brandenburg 1992: 0 - Ausgestorben oder verschollen -

*Oxybelus variegatus* WESMAEL, 1852

1 % am 19.7.1992, 1 % am 20.6.1994 leg. Franke, Criewen Sandgrube;

1 % am 16.7.1992, Schöneberg Sandgrube;

Obwohl *O. variegatus* aktuell von mehreren Fundorten in Brandenburg nachgewiesen ist, gehört sie zu den selteneren Grabwespenarten. In Brandenburg ist die Art ein Bewohner von Trockenrasen und Kiefernheiden (Jacobs & Oehlke 1990).

Rote Liste Brandenburg 1992: 1 - Vom Aussterben bedroht -

*Tachysphex fulvitaris* (COSTA, 1867)

1 & am 19.7.1992, Criewen Sandgrube; 1 % am 20.6.1994, Densenberge;

Jacobs & Oehlke (1990): „*T. fulvitaris* hat ein hohes Wärmebedürfnis und ist eine Charakterart für Flugsandgebiete und Silbergrasfluren“. Es war also zu erwarten, daß diese Art insbesondere auf den Silbergrasflächen der Densenberge heimisch ist. Es konnten noch 6 weitere *Tachysphex*-Arten nachgewiesen werden (alle Sammelorte).

Rote Liste Brandenburg 1992: 1 - Vom Aussterben bedroht -

### ***Sapygidae* (Keulenwespen)**

*Sapygina decemguttata* (JURINE, 1807)

1 & am 19.7.1992, Criewen Sandgrube;

*S. decemguttata* ist die kleinste unser heimischen Keulenwespen. Sie schmarotzt ausschließlich bei *Heriades truncorum* (L.) (Westrich 1984) Die Wirtsbiene aus der Familie der *Megachilidae* kommt gleichfalls im Untersuchungsgebiet vor (Densenberge). Nach Oehlke (1992) haben die *Scoliodea*, zu denen die *Sapygidae* gehören, ihre Hauptverbreitung in der subtropischen Region. Nur wenige Arten erreichen unser Gebiet. Sie besitzen ein hohes Wärmebedürfnis und kommen nur an entsprechenden Standorten vor (z.B. südexponierte Hänge, Trockenrasen, Binnendünen).

Rote Liste Brandenburg 1992: 1 - Vom Aussterben bedroht -

### ***Pompilidae* (Wegwespen)**

*Arachnospila ausa* (TOURNIER, 1890)

2 ♂ am 29.7.1996, Densenberge;

Die xerophile Wegwespenart fliegt von Mitte Mai bis Mitte September (Smissen 1996). Nach Oehlke & Wolf (1987) ist sie in Ostdeutschland sehr selten.

Rote Liste Brandenburg 1992: 1 - Vom Aussterben bedroht -

*Arachnospila hedickei* (HAUPT, 1929) [= *pseudabnormis* (Wolf, 1965) syn. nov. Smissen 1996]

1 ♂ am 22.7.1994, Densenberge, det. Smissen;

Interessanterweise stammt der Holotypus der Art von Bellinchen/Oder. Da er nicht mehr auffindbar war, hat Jane van der Smissen einen Neotypus festgelegt, der ebenfalls aus Bellinchen stammt. *A. hedickei* ist besonders auf pleistozänen Sanden mit Kiefernheide-Beständen verbreitet (Oehlke & Wolf 1987).

Rote Liste Brandenburg 1992: 2 - Stark gefährdet -

*Evagetes gibbulus* (LEPELETIER, 1845)

1 ♂ am 19.7.1992, Criewen Sandgrube, 1 ♂ am 26.7.1994, Criewener Polder, Kriotk, Binnendüne, det. Smissen;

Alle Arten der Gattung sind Futterschmarotzer bei anderen Pompiliden, d.h. verproviantierte Nester anderer Wegwespenweibchen werden geöffnet, das Wirtsei wird zerstört, das eigene Ei an die gelähmte Spinne abgelegt und das Nest verschlossen. *E. gibbulus* ist eine thermophile Art, die vor allem auf Sand-, Löß- und Kalkböden lebt (Oehlke & Wolf 1987).

Rote Liste Brandenburg 1992: 3 - Gefährdet -

### ***Vespidae* (Faltenwespen)**

*Polistes nimpha* (CHRIST, 1791)

1 ♂ am 28.7.1996 Criewen Sandgrube, 1 ♂ am 29.7.1996 Densenberge;

Die Heide-Feldwespe wird als Charaktertier der offenen Grassteppe bezeichnet und sie erreicht in Brandenburg ihre nördliche Verbreitungsgrenze (Saure & Dürrenfeld 1995). Im Gebiet der Criewener Sandgrube konnte ich ein Nest dieser Feldwespe in der Grasvegetation finden und die Bewohner fotografieren (Abb. 2). Das Nest war an einem vertrockneten Pflanzenstengel befestigt.

Rote Liste Brandenburg 1992: 2 - Stark gefährdet -

### ***Eumenidae* (Lehmwespen)**

*Euodynerus notatus* (JURINE, 1807)

1 ♂ am 27.7.1994, Criewen Vorwerk (Garten), det. Schmid-Egger;

Das Weibchen wurde beim Blütenbesuch an *Symphoricarpos albus* (Gemeine Schneebeere) gefangen. Schmid-Egger (1994) schätzt die Art als weit verbreitet in Deutschland, aber relativ selten ein. Sie nistet in oberirdischen Hohlräumen.

Rote Liste Brandenburg 1992: 3 - Gefährdet -

### ***Apidae* (Bienen)**

#### ***Anthophoridae***

*Ammobates punctatus* (FABRICIUS, 1804)

1 ♂ am 27.7.1997, Densenberge;

Mittlerweile gibt es für *A. punctatus* mehrere Nachweise aus Berlin und Brandenburg (Dathe et al. 1995). Sie ist ein Bewohner von Sandgebieten und regelmäßig an den Nistplätzen ihres Wirtes, *Anthophora bimaculata*, zu beobachten (Westrich 1990).

Rote Liste Brandenburg 1992: 1 - Vom Aussterben bedroht -



**Abb. 2:**  
*Polistes nimpha* -  
 Weibchen auf ihrem  
 Nest. Das Nest be-  
 fand sich in der  
 dichten Grasvegeta-  
 tion im oberen Teil  
 der Criewener  
 Sandgrube. Es war  
 an einem trockenem  
 Pflanzenstengel be-  
 festigt.

*Nomada conjugens* HERRICH-SCHÄFFER, 1839

1 ♀ am 20.6.1994, leg. Franke, Densenberge, det. Burger;

Die Art ist in Süd- und Mitteleuropa verbreitet. Erster Nachweis für Brandenburg . Einziger Wirt ist *Andrena proxima* (Westrich 1990).

*Tetralonia dentata* (KLUG, 1835)

1 ♂ am 25.7.1997, Criewen Sandgrube;

*T. dentata* ist von weiteren Standorten aus Brandenburg in den 90er Jahren bekannt geworden (Dathe et al. 1995). Die Art bevorzugt sandige Ruderalstellen (Westrich 1990).

Rote Liste Brandenburg 1992:1 - Vom Aussterben bedroht -

### *Colletidae*

*Hylaeus cardioscapus* COCKERELL, 1924

2 ♂♂ am 22.6.1994, leg. Franke & Schulz, Criewener Polder, Pappelalholz, det. Dathe;

Eine östliche Art, die hier den 2. Fundort in Deutschland hat. Bei Dathe et al. (1995) wird der Fundort falsch angegeben (Angermünde). Es ist der zweite Sammelort, der im Criewener Polder besammelt wurde. Sowohl die liegenden als auch die stehenden abgestorbenen Pappelbäume waren bei entsprechendem Aculeatenwetter rege befliegen von *Trypoxylon*-Arten, Goldwespen und *Hylaeus*-Arten. Nach Dathe et al. (1995) gehört die *H. cardioscapus* zu den Arten, deren Aufnahme in die Rote Liste Brandenburgs zu prüfen ist.

## **4 Zusammenfassung**

Es wurden insgesamt 15 Arten aus 6 Aculeatenfamilien für die Untersuchungsgebiete bei Criewen aufgelistet. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Arten, die auf der Roten Liste Brandenburgs 1992 (+ 1995) verzeichnet sind. Die Arten sind größtenteils Charakterarten offener, warmer Lebensräume (Silbergrasfluren, Binnendünen, Halbtrockenrasen). Die Liste kann durch weitere Arten, z.B. aus der Familie der Grabwespen, wesentlich erweitert werden. So wurden mit *Astata kashmirensis*, *Bembecinus tridens*, *Dinetus pictus* und *Podalonia luffii* weitere typische Vertreter obiger Gebiete

nachgewiesen. Es wird die These aus der Einleitung bestätigt, daß der Erhalt der Lebensräume im Nationalpark „Unteres Odertal“ und der Flächen bei Criewen zum Vorhandensein einer artenreichen und typischen Aculeatenfauna führte und führt. Auch das Mosaik von Kleinstlebensräumen und die Altholzbestände der Poldergebiete trugen und tragen hierzu bei.

## Danksagung

An erster Stelle sei meiner Schwester herzlich gedankt, die mir all die Jahre Unterkunft in ihrem Haus in Criewen Vorwerk gewährte. Herrn Rolf Franke (Görlitz) danke ich für die Hilfe beim Anfertigen der vorliegenden Arbeit und die Überlassung seiner Funddaten. Allen Spezialisten danke ich für die Mühen bei der Bestimmung der komplizierten Arten !

## 5 Literatur

Bischoff, H. (1937): Über das Vorkommen von *Stizus perrisi* Duf. in der Mark Brandenburg und seine sonstige Verbreitung.- Märkische Tierwelt; 3; 2: 236-240.

Burger, F. (1994): Wiederfunde und Neufunde aculeater Hymenopteren im Bundesland Brandenburg (*Hymenoptera: Pompilidae, Sphecidae, Apidae*).- Beitr. 1. Hymenopt.-Tagung Stuttgart: 24-25.

Dathe, H.; Donath, H. (1992): Bienen (*Apoidea*).- in: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): Rote Liste - Gefährdete Tiere im Land Brandenburg.- Unze Verlagsgesellschaft mbH; Potsdam: 85-96.

Dathe, H.; Saure, C.; Burger, F.; Flügel, H.-J.; Blank, S. (1995): Materialien zur Ergänzung der Roten Liste der Bienen Brandenburgs (*Hymenoptera: Apidae*).- Brandenburgische Ent. Nachr.; 3; 1: 53-68.

Engel, H. (1938): Beiträge zur Flora und Fauna der Binnendüne bei Bellinchen (Oder).- Märkische Tierwelt; 3; 4: 231-295.

Haupt, H.; Hedicke, H. (1934): Die Fauna der Binnendüne bei Bellinchen (Oder).- Märkische Tierwelt; 1.

Hedicke, H.; Engel, H. (1936): Die Fauna der Binnendüne bei Bellinchen (Oder). *Heteroptera*.- Märkische Tierwelt; 1.

Hesse, E. (1936): Die Fauna der Binnendüne bei Bellinchen (Oder). *Arachnoidea*.- Märkische Tierwelt; 2.

Jacobs, H.-J.; Oehlke, J. (1990): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: *Hymenoptera: Sphecidae*. 1. Nachtrag.- Beitr. Ent. Berlin ; 40; 1: 121-229.

Oehlke, J. (1992): Faltenwespen (*Vespoidea*).- in: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): Rote Liste - Gefährdete Tiere im Land Brandenburg.- Unze Verlagsgesellschaft mbH; Potsdam: 71-72.

Oehlke, J. (1992): Wegwespen (*Pompilidae*) und Schmarotzerwespen (*Ceropalidae*).- in: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): Rote Liste - Gefährdete Tiere im Land Brandenburg.- Unze Verlagsgesellschaft mbH; Potsdam: 73-74.

Oehlke, J. (1992): Grabwespen (*Sphecidae*).- in: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): Rote Liste - Gefährdete Tiere im Land Brandenburg.- Unze Verlagsgesellschaft mbH; Potsdam: 75-79.

- Oehlke, J. (1992): Dolch-, Roll- und Keulenwespen sowie Bienen- und Trugameisen (*Scolioidea*).- in: Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg (Hrsg.): Rote Liste - Gefährdete Tiere im Land Brandenburg.- Unze Verlagsgesellschaft mbH; Potsdam: 80-81
- Oehlke, J.; Wolf, H. (1987): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: *Hymenoptera - Pompilidae*.- Beitr. Ent. Berlin; 37; 2: 279-390.
- Saure, C. (1992): Die Bedeutung innerstädtischer Ruderalflächen für die Stechimmenfauna am Beispiel der Stadt Berlin mit Anmerkungen zu nicht-aculeaten Hymenopterengruppen.- *Insecta*; 1/92: 90-121.
- Saure, C.; Dürrenfeld, D. (1995): Bienen und Wespen (*Hymenoptera, Aculeata*) der Gabower Hänge bei Bad Freienwalde (Kreis Märkisch-Oderland).- *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg*; 2: 23-32.
- Schmid-Egger, C. (1994): Bestimmungsschlüssel für die deutschen Arten der solitären Faltenwespen (*Hymenoptera: Eumenidae*).- *Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung*: 54-90.
- Schmidt, K.; Schmid-Egger, C. (1997): Kritisches Verzeichnis der deutschen Grabwespenarten (*Hymenoptera, Sphecidae*).- *Mitt. der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen*; 13; Beiheft 3: 1-35.
- Smitsen, J. van der (1996): Zur Kenntnis einzelner *Arachnospila*-Weibchen - mit Bestimmungsschlüssel für die geringbehaarten, kammdorntragenden Weibchen der Gattung *Arachnospila* KINCAID, 1900 (*Hymenoptera: Pompilidae*).- *DROSERIA*; Jg. 96; 2: 73-102.
- Sommer, M.; Taeger, A.; Westendorf, M.; Ziegler, J. (1994): Arthropodenarten der Roten Liste Brandenburgs im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.- *Brand. Ent. Nachr.*; 2: 63-77.
- Westrich, P. (1984): Verbreitung und Bestandessituation der Keulen-, Dolch-, und Rollwespen sowie Trugameisen (*Hymenoptera Aculeata*, „*Scolioidea*“) in Baden-Württemberg.- *Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ.*; 57/58: 203-217.
- Westrich, P. (1990): Die Wildbienen Baden-Württembergs, Spezieller Teil: Die Gattungen und Arten.- 2. verb. Auflage; Eugen Ulmer Verlag; Stuttgart.
- Witt, R. (1996): Beitrag zur Grabwespenfauna Brandenburgs (*Hymenoptera: Sphecidae*).- *DROSERIA*; Jg. 96; 2: 103-112.

### **Anschrift des Autors**

Dr. Hans-Jürgen Schulz

Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz  
 PF 300154  
 02806 Görlitz